

Tage des Exils

Berlin

Veranstaltungsprogramm

8. Sep. bis 9. Okt. 2023

 **Körper
Stiftung**



STIFTUNG EXIL \ MUSEUM
/ Berlin

Programmübersicht

Fr, 08. September

18:00 **Eröffnung und Lange Nacht des Exils unter anderem mit der Schirmherrin Herta Müller.** ↗ Vortrag, Gespräch, Begegnungsangebot, Lesungen und mehr DE AR RU 1 ↓ 5

Sa, 09. September

14:00 **Straßenfest im „Fliegerviertel“** ↗ Ausstellungen und Führungen DE EN 6

18:00 **This Rain Will Never Stop** ↗ Film AR DE KU UK RU EN UT und Gespräch DE EN 7

So, 10. September

14:00 **Straßenfest im „Fliegerviertel“** ↗ Ausstellungen und Führungen DE EN 6

Mo, 11. September

19:00 **Der unzeitgemäße Visionär Theodor Lessing (1872–1933)** ↗ Vortrag DE 8

Di, 12. September

18:00 **From a Feminist Perspective** ↗ Begegnungsangebot und Gespräch DE EN 9

Mi, 13. September

17:00 **Das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park** ↗ Führung DE 10

19:30 **Wissenschaft im Exil** ↗ Vortrag und Gespräch DE EN 11

19:30 **RundfunkchorLounge „Im Exil“ – Vokalmusik und Talk** ↗ Konzert und Gespräch DE 12

Do, 14. September

16:00 **Werkstatt Exilmuseum: Forum, Labor, Ausstellung** ↗ Ausstellung und Führung DE EN 13

17:00 **Neue Perspektiven auf die Zufluchtsstadt Berlin** ↗ Gespräch und Netzwerkveranstaltung DE EN 14

19:00 **Liebermann im Exil – Werk und Bedeutung in den USA** ↗ Netzwerkveranstaltung und Diskussion DE 15

20:00 **Mehrmals entwurzelt – der Komponist Jerzy Fitelberg** ↗ Konzert und Gespräch DE 16

Fr, 15. September

17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** stdl. ↗ Ausstellung und Performance DE 17

21:00 **Refugee Futures. Political Challenges and Chances** ↗ Gespräch und Diskussion EN 18

Sa, 16. September

16:00 **Wolf Biermann. Leben und Werk** ↗ Ausstellung und Führungen DE 19

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

So, 17. September

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

Mo, 18. September

17:00 **Aus 2015 lernen: Geflüchtete Journalist:innen im Dialog** ↗ Netzwerkveranstaltung und Diskussion DE EN KON 20

20:00 **Verlorene Sterne** ↗ Film und Gespräch DE FA 21

Di, 19. September

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

19:00 **Verfolgung und Exil. Häftlinge im Gestapo-Haus-gefängnis** ↗ Vortrag und Gespräch DE 22

Mi, 20. September

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

17:00 **Das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park** ↗ Führung UK 10

19:00 **Exile – Liebe in Zeiten des Faschismus** ↗ Szenische Lesung und Gespräch DE 23

Do, 21. September

16:00 **Werkstatt Exilmuseum: Forum, Labor, Ausstellung** ↗ Ausstellung und Führung DE EN 13

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

19:00 **Zerbrochene Biografien** ↗ Gespräch DE EN 24

19:00 **Inspiration und Lebenslust. Beatrice Zweig im Exil** ↗ Gespräch und Lesung DE 25

Fr, 22. September

15:00 **Bauhaus / Music Weekend** ↗ Gespräch und Konzert DE 26

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

Sa, 23. September

11:00 **Der Künstler und Bildhauer Peter László Péri** ↗ Ausstellung DE EN 27

15:00 **Bauhaus / Music Weekend** ↗ Gespräch und Konzert DE 26

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

So, 24. September

11:30 **Walter Benjamin: „Zeit ist ja nirgends ein Konkretum.“** ↗ Vortrag und Lesung DE 28

15:00 **Bauhaus / Music Weekend** ↗ Gespräch und Konzert DE 26

15:00 **From My Garden – Wandelkonzert 100 Jahre Ursula Mamlok** ↗ Konzert und Gespräch DE 29

ab 17:00 **Der Reisende – Immersive Audio-Installation** DE 17

Di, 26. September

19:00 **Selbstzeugnisse zu Emigration und Exil** ↗ Lesung DE 30

Mi, 27. September

10:00 **Histories2gether – politische Verfolgung damals und heute** ↗ Führungen und Gespräch DE 31

17:00 **Das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park** ↗ Führung EN 10

17:00, 21:00 **Museum of Uncounted Voices** ↗ Ausstellung und Schauspiel EN DE RU 32

18:00 **Tief verwurzelt und rausgerissen** ↗ Gespräch und Tanz DE EN SIM 33

19:00 **Beyond Borders: A Conversation on Art and Exile** ↗ Gespräch EN 34

Do, 28. September

ab **Führungen & Literarischer Salon im Anna-Seghers-Museum** ↗ Führungen DE 35

16:00 **Werkstatt Exilmuseum: Forum, Labor, Ausstellung** ↗ Ausstellung und Führung DE EN 13

17:00 **Dis/location Re/visited** ↗ Ausstellung und Gespräch EN 36

17:00, 21:00 **Museum of Uncounted Voices** ↗ Ausstellung und Schauspiel EN DE RU 32

18:00 **Woanders zuhause? Walter Benjamin und Gershom Scholem** ↗ Gespräch und Lesung DE 37

18:00 **Ein neues Deutschland? Rückkehrerfahrungen nach 1945** ↗ Vortrag und Gespräch DE 38

19:00 **Führungen & Literarischer Salon im Anna-Seghers-Museum** ↗ Lesung DE 35

Fr, 29. September

17:00, 21:00 **Museum of Uncounted Voices** ↗ Ausstellung und Schauspiel EN DE RU 32

18:00 **Damals und heute – Russ:innen und Ukrainer:innen im Berliner Exil** ↗ Diskussion DE RU 39

Sa, 30. September

10:00 **Workshop: Fotografische Spurensuche in Böhmis-Rixdorf** ↗ Begegnungsangebot und Führungen DE EN 40

17:00, 21:00 **Museum of Uncounted Voices** ↗ Ausstellung und Schauspiel EN DE RU 32

So, 01. Oktober

17:00, 21:00 **Museum of Uncounted Voices** ↗ Ausstellung und Schauspiel EN DE RU 32

Di, 03. Oktober

17:00 **Wege ins Exil** ↗ Diskussion und Gespräch DE 41

Mi, 04. Oktober

17:00 **Das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park** ↗ Führung RU 10

18:00 **Art is our Common Ground?** ↗ Diskussion und Begegnungsangebot EN 42

18:00 **Last Exit Istanbul – Exil in der Türkei ab 1933** ↗ Vortrag und Diskussion DE 43

Do, 05. Oktober

16:00 **Werkstatt Exilmuseum: Forum, Labor, Ausstellung** ↗ Ausstellung und Führung DE EN 13

17:00 **„Exile is a Hard Job“ – Artistic Practice in Exile** ↗ Diskussion und Vortrag EN 44

18:00 **Stimmen des Exils. Emigrant:innen in Radio-Interviews** ↗ Vortrag DE 45

Fr, 06. Oktober

13:00–17:00 **Kunst und Exil. Die Archive der Akademie der Künste** ↗ Führungen und Gespräche DE 46

18:00 **Die Exile des Hugo Simon** ↗ Vortrag und Diskussion DE EN 47

Sa, 07. Oktober

19:30 **Die Mittelmeer-Monologe** ↗ Schauspiel und Gespräch DE EN FR 48

So, 08. Oktober

16:00 **Inhale/Exhale – Spaces of Identity in Exile** ↗ Begegnungsangebot und Diskussion, Radiosendung DE EN DA 49

19:30 **Die Mittelmeer-Monologe** ↗ Schauspiel und Gespräch DE EN FR 48

Mo, 09. Oktober

19:00 **Sinfoniekonzert zugunsten des Exilmuseums Berlin** ↗ Konzert und Lesung DE 50



← English version on www.tagedesexils.de

Veranstalter:innen

→ **Akademie der Künste, Berlin**

www.adk.de

→ **Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e. V.**

www.aktives-museum.de

→ **Alexander von Humboldt-Stiftung**

www.humboldt-foundation.de

→ **Amal, Berlin!**

www.amal-berlin.de

→ **Anna-Seghers-Museum der Akademie der Künste, Berlin**

www.anna-seghers-museum.de

→ **Archiv der Akademie der Künste, Berlin**

www.adk.de/de/archiv

→ **Auricle (Berlin / London)**

→ **Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kunstgeschichte, Exil und Migration**

www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/diaspora/index.html

→ **Babylon**

www.babylonberlin.eu

→ **Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung**

www.bauhaus.de

→ **Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung**

www.willy-brandt.de

→ **Common Ground & Artist Training der Universität der Künste Berlin**

www.udk-berlin.de/ziw/artisttrainingberlin

→ **CSF e. V.**

→ **DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst**

www.daad.de

→ **Deutsche Oper Berlin**

www.deutscheoperberlin.de

→ **Deutsches Historisches Museum Berlin**

www.dhm.de

→ **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung**

www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

Die **Tage des Exils** sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform und schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Die Veranstaltungen regen zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürger:innen an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen. Die Tage des Exils finden seit 2016 regelmäßig in Hamburg statt, in weiteren Städten wie Frankfurt a. M. und in diesem Jahr erstmalig in Berlin ist das Programm ebenfalls präsent.



TAGE DES EXILS BERLIN

Eine Initiative der Körper-Stiftung
in Kooperation mit der Stiftung Exilmuseum Berlin





Tage des Exils

Berlin

Veranstaltungsprogramm

8. Sep. bis 9. Okt. 2023

Liebe Gäste der Tage des Exils,

1929 wurde Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz“ zum Bestseller in der Weimarer Republik. Der erste deutschsprachige Großstadttroman – und seine Verfilmungen – prägten das Bild der modernen Metropole der jungen Demokratie mit all ihren Licht- und Schattenseiten. Doch Döblins Erfolg hielt nur so lange wie auch die Republik selbst. 1933 war er wie viele weitere Kulturschaffende gezwungen, Berlin zu verlassen und sich im Exil in fremder Umgebung neu zu orientieren. Hannah Arendt, Bertolt Brecht, Marlene Dietrich, Thomas Mann: Die Reihe der großen Persönlichkeiten, die aus Deutschland vertrieben wurden, lässt sich zahlreich fortsetzen. Und sie ist nicht auf prominente Namen begrenzt.

Heimatlosigkeit, Sehnsucht, Hoffnung, Verzweiflung, Rettung sind bis heute große Themen des Exils. Sie schlagen eine Brücke zwischen vergangenen Erfahrungen von Flucht, Vertreibung und Exil und dem, was auch gegenwärtig Menschen widerfährt, die sich aus Diktaturen und autoritären Systemen ins Exil retten müssen. Berlin war vor 1933 eine bedeutende Metropole des Exils und ist es in den letzten Jahrzehnten wieder geworden. Es lohnt daher besonders, den facettenreichen Spuren hier nachzugehen.

Initiiert von der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung 2016 in Hamburg und dort mit der Körber-Stiftung fortgesetzt, finden die Tage des Exils nach Frankfurt am Main im letzten Jahr nun erstmals den Weg in die Hauptstadt des Exils, in Kooperation mit der Stiftung Exilmuseum Berlin.

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit über vierzig Berliner Organisationen und Kultureinrichtungen ein vielseitiges und zum Teil mehrsprachiges Programm während der Tage des Exils anbieten können. Vier Wochen lang wird in 50 Veranstaltungen das Thema Exil in Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Performances, Filmen und weiteren Formaten in Berlin präsent sein. Den Auftakt bildet in Kooperation mit der Akademie der Künste, Berlin die „Lange Nacht des Exils“.

Wir danken allen Partner:innen sehr herzlich für ihr Engagement. Eine besondere Ehre ist uns, dass Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, Mit-Initiatorin des Exilmuseums, wie schon zu den ersten Tagen des Exils in Hamburg erneut die Schirmherrschaft übernimmt und die Tage des Exils Berlin in der Akademie der Künste eröffnen wird.

Wir wünschen Ihnen interessante Begegnungen und Anregungen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. Lothar Dittmer

Vorsitzender des Vorstands
der Körber-Stiftung und
der Herbert und Elsbeth
Weichmann-Stiftung

André Schmitz

Vorsitzender des Vorstands
Stiftung Exilmuseum Berlin

Sven Tetzlaff

Bereichsleiter Demokratie,
Engagement, Zusammen-
halt der Körber-Stiftung
und Geschäftsführer
der Herbert und Elsbeth
Weichmann-Stiftung

Cornelia Vossen

Kuratorin
Stiftung Exilmuseum Berlin

Grußwort der Schirmherrin
Herta Müller

Die Tage des Exils sind ein temporäres Exilmuseum

Wer nach 1933 aus Deutschland ins Exil entkommen konnte, galt nach 1945 nicht als Opfer der Nazidiktatur, sondern als jemand, der sich retten konnte. Sogar als jemand, der die Schrecken des Krieges nicht miterleben musste. Es gibt in der Erinnerungslandschaft Deutschlands leider bis heute keinen Ort, der zeigt, was das Wort Exil tatsächlich bedeutet. Wie das ist, wenn jemand mit nichts als Angst im Kopf fliehen und alles zurücklassen muss – auch die liebsten Menschen. Schon 1933 begann die Flucht ins Ungewisse. Die Ankunft in der Fremde war und blieb oft endlose Armut und Einsamkeit, die Sprachbarriere zunächst bei jedem Schritt im Alltag. Der Verdacht der Behörden blieb, und das undurchschaubare Hin und Her der Zufälle blieb. Mehr als 500.000 Deutsche sind diesen Weg wegen politischer oder rassistischer Verfolgung gegangen. Viele davon gingen den Nazis doch noch in die Falle, weil auch das Land des Exils von den Nazis besetzt wurde.

Während der Tage des Exils werden diese Geschichten von damals und von heute erzählt. Schon eine von vielen Biografien aus der Türkei zeigt, was es bedeutet, wenn ein Journalist wie Can Dündar mit einem Koffer fliehen, seinen Besitz, seine liebsten Menschen zurücklassen muss. Wie entscheidend es ist, dass er in Deutschland aufgenommen und geschützt wird, statt womöglich lebenslänglich im Gefängnis zu sein.

Die Tage des Exils sind ein temporäres Exilmuseum, zugleich aber auch ein starkes Plädoyer für ein permanentes Exilmuseum. Ich freue mich sehr, dass sie in diesem Jahr zum ersten Mal in Berlin stattfinden.

Die in Rumänien geborene Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** ging 1987 ins Exil nach Deutschland. Sie drängt darauf, Erfahrungen von Exil sichtbar zu machen, und ist Schirmherrin des in Gründung befindlichen Exilmuseums Berlin.



Herta Müller, Foto und © David Ausserhofer



Herta Müller, Foto: Till Budde © Stiftung Exilmuseum Berlin

Eröffnung mit der „Rede zum Exil“

→ Vortrag [DE]

€ Eintritt frei, Einlass ab 17:30, rechtzeitiges Erscheinen empfohlen

🌐 www.tagedesexils.de

♿ Barrierefreier Zugang

📍 Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin Tiergarten

Aktuelle Informationen über die Veranstaltungen finden Sie auf www.tagedesexils.de sowie den Webseiten der Veranstalter:innen.

English online version on www.tagedesexils.de

Abkürzungen

[AR] Arabisch [DA] Dari [DE] Deutsch [EN] Englisch

[EN(UT)] Englische Untertitel [FR] Französisch [FA] Farsi

[KON] Konsekutivübersetzung [KU] Kurdisch

[OMU(DE)] Original mit deutschen Untertiteln [RU] Russisch

[SIM] Simultanübersetzung [UK] Ukrainisch

Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller eröffnet die ersten Tage des Exils in Berlin. Seit vielen Jahren setzt sie sich dafür ein, an die Erfahrungen von Exil während des Nationalsozialismus zu erinnern und dabei die Brücke zur Gegenwart zu schlagen. Die Gründung des Exilmuseums Berlin geht maßgeblich auch auf ihre Initiative zurück. So spricht sie am heutigen Abend in einer Doppelrolle: als Schirmherrin der Tage des Exils Berlin und als Schirmherrin des Exilmuseums.




Veranstaltet von: Stiftung Exilmuseum Berlin, Körber-Stiftung
In Kooperation mit: Akademie der Künste, Berlin

② Fr, 08. Sep. 18:00



Garten der Akademie der Künste am Hansaatenweg
© Erik-Jan Ouwens/ark

Lange Nacht des Exils – Exil als Signatur des 20. und 21. Jahrhunderts?


↳ Begegnungsangebot, Gespräch, ✕ Barrierefreier Zugang
Lesungen und mehr 
€ Eintritt frei  Akademie der Künste
Hansaatenweg 10
 www.tagedesexils.de 10557 Berlin Tiergarten


Die „Lange Nacht des Exils“ ist Auftakt zu den ersten Tagen des Exils in Berlin. Gespräche, Diskussionen, Lesungen zeitgenössischer und historischer Texte zu Erfahrungen von Exil, Videos, Installationen, Musik und die Preisverleihung des Exile Visual Arts Award stellen die Erfahrungen von Flucht, Fremdheit und Exil in den Mittelpunkt. Gäste sind u.a. die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller**, die iranische Künstlerin **Parastou Forouhar** und der Historiker **Andreas Kossert**.


Veranstaltet von: Körber-Stiftung; Stiftung Exilmuseum Berlin; Akademie der Künste, Berlin; Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Lange Nacht des Exils

18:00 **Begrüßung** Jeanine Meerapfel, Präsidentin der Akademie der Künste, Berlin
Lothar Dittmer, Vorsitzender des Vorstands der Körber-Stiftung, Hamburg
André Schmitz, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Exilmuseum Berlin


Eröffnung mit der „Rede zum Exil“ der Schirmherrin Herta Müller  Studio

18:45 **Exil als Signatur des 20. und 21. Jahrhunderts? Mit Parastou Forouhar, Andreas Kossert und weiteren Gästen**  Studio


19:40 **Die Tage des Exils Berlin – eine Einladung. Mit Sven Tetzlaff, Körber-Stiftung; Cornelia Vossen, Stiftung Exilmuseum Berlin**  Studio


19:45 Pause

20:10 **Verleihung des Exile Visual Arts Award**  Studio


20:30 **Lyrik und Prosa aus dem Exil der Gegenwart. Mit Umar Abdul Nasser, Kholoud Charaf und Zhenia Berezhna, Stipendiat:innen des Writers-in-Exile-Programms des PEN-Zentrums Deutschland**  Studio


21:15 Pause


21:30 **Work in Progress: Das geplante Exilmuseum in Berlin. Mit Cornelia Vossen, Kuratorin, Stiftung Exilmuseum Berlin**  Studiofoyer


21:45 **Nachrichten aus dem Exil. Texte zu Kunst und Exil aus den Archiven der Akademie der Künste 1933 bis 1945. Mit Bibiana Beglau und Peter Jordan**  Studio

Durchgängige Elemente:

Die Exil-Archive der Akademie der Künste  Eingangsbereich

„Leben im Exil“, **Körber-Stiftung**  Studiofoyer und Clubraum

„Warum ein Exilmuseum?“ **Stiftung Exilmuseum Berlin**
 Studiofoyer und Clubraum

„Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.“ – **Künstler:innen im Exil gestern und heute. Mit Dokumenten und Kunstwerken aus dem Archiv der Akademie der Künste und von Artist-at-Risk-Stipendiat:innen der Jungen Akademie**  Glasgang

Die App „Exit Exil“, Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.
 Sesselclub

Live-Musik: Anna Margolina Band  Buchengarten

③ Fr, 08. Sep. 20:10



Verleihung des Exile Visual Arts Award

↳ Gespräch DE
€ Eintritt frei
🌐 www.tagedesexils.de

♿ Barrierefreier Zugang
📍 Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin Tiergarten

Erstmals verleiht die Körber-Stiftung mit Unterstützung der Stiftung Exilmuseum Berlin den Exile Visual Arts Award. Der Preis zeichnet Werke von Künstler:innen aus, die die Auseinandersetzung mit dem Heimatland, mit Flucht, Vertreibung und Exil in den visuellen Künsten verarbeiten und essenzielle Fragen im Exil wie Identität, Zugehörigkeit oder Fremdheit visualisieren.

Veranstaltet von: Körber-Stiftung, Stiftung Exilmuseum Berlin

④ Fr, 08. Sep. 20:30



Lyrik und Prosa aus dem Exil der Gegenwart

↳ Szenische Lesung und
Performance AR DE RUS
€ Eintritt frei
🌐 www.tagedesexils.de

♿ Barrierefreier Zugang
📍 Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin Tiergarten

In facettenreichen Performances und Lesungen stellen Stipendiat:innen des Writers-in-Exile-Programms des PEN-Zentrums Deutschland Passagen aus ihrem Schaffen vor. Die syrische Lyrikerin **Kholoud Charaf** liest aus ihren vielfach ausgezeichneten Werken, die ukrainische Bloggerin **Zhenia Berezhna** (vormals Evgenia Spaschenko) stellt ihren neuen autofiktionalen Roman vor, und der irakische Lyriker **Umar Abdul Nasser** zeigt eine Videoperformance. Die Originalsprachen und die deutschen Übersetzungen wechseln einander ab.

Veranstaltet von: Writers-in-Exile-Programm des PEN-Zentrums Deutschland, Körber-Stiftung
In Kooperation mit: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

⑤ Fr, 08. Sep. 21:45



Anna Seghers (links), Gisl und Egon Erwin Kisch in Versailles, August 1935 © Anne Radvanyi

Nachrichten aus dem Exil

↳ Lesung DE
€ Eintritt frei
📍 www.tagedesexils.de
www.adk.de

♿ Barrierefreier Zugang
📍 Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin Tiergarten

Die Biografien von Künstler:innen, die während des Nationalsozialismus fliehen mussten, sind geprägt von Verfolgung und Abschied, von existenziellen Sorgen, von Ort- und Sprachlosigkeit angesichts des abrupten Verlustes ihrer vertrauten Kulturräume, ihrer Arbeit und ihres gewohnten Lebens. Welche Ängste haben sie, und welche Erfahrungen machen sie auf der Flucht und in den Exilländern? Wie treten sie in Kontakt zueinander? Gelingt künstlerisches Schaffen in der Fremde? **Bibiana Beglau** und **Peter Jordan** lesen aus Briefen, Werken und Tagebuchaufzeichnungen von Künstler:innen im Exil, deren Archive sich in der Akademie der Künste, Berlin befinden.

Veranstaltet von: Akademie der Künste, Berlin

⑥ Sa, 09. Sep. 14:00



Open House © Stella Flatten

Straßenfest im „Fliegerviertel“

↳ Ausstellungen und Führungen
DE EN
€ Eintritt frei
📍 Infos unter info@aktives-museum.de

📍 Adolf-Scheidt-Platz /
Storchenbrunnen
12101 Berlin Tempelhof
www.aktives-museum.de

Beim Straßenfest im „Fliegerviertel“ in der Gartenstadt Neu-Tempelhof öffnen Bewohner:innen ihre Häuser und spüren den Geschichten ehemals hier Wohnender nach, die während der NS-Diktatur ins Exil fliehen mussten. In einer zweitägigen Recherchewerkstatt begeben sie sich auf eine offene Spurensuche: Wer wohnte hier früher, was ist davon noch heute spürbar, und wie findet man es heraus? Vorträge und Führungen widmen sich der Geschichte, den baulichen Strukturen und Ideen der Gartenstadt.

Veranstaltet von: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e. V.
In Kooperation mit: Stella Flatten

Weiterer Termin:
So, 10. Sep. 14:00

⑦ Sa, 09. Sep. 18:00



This Rain Will Never Stop (Film-Still) © jip Film & Verleih

This Rain Will Never Stop

→ Film [AR](#) [DE](#) [KU](#) [UK](#) [RU](#) [EN\(UT\)](#)
und Gespräch [DE](#) [EN](#)

€ 8,80 Euro

① Karten unter www.citykinowedding.de/programm

♣ Barrierefreier Zugang
② City-Kino Wedding
Müllerstraße 74
13349 Berlin Wedding
www.citykinowedding.de

Andriy Suleyman wurde als Sohn eines kurdischen Vaters und einer ukrainischen Mutter in Syrien geboren. Als Jugendlicher floh er 2012 mit seiner Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien in die Ostukraine. Doch als ein neuer Konflikt in der Ukraine ausbrach, holte der Krieg die Familie wieder ein. Die vielfach ausgezeichnete ukrainische Regisseurin **Alina Gorlova** (geb. 1992) hat den Weg des 20-jährigen Andriy dokumentiert. Sie steht für ein Gespräch zur Verfügung. Moderation: Goethe-Institut im Exil.

Veranstaltet von: Ukrainian Film Festival Berlin
In Kooperation mit: Goethe-Institut im Exil
Gefördert durch: JUNGE AKADEMIE, Akademie der Künste, Berlin, Stiftung Exilmuseum Berlin

⑧ Mo, 11. Sep. 19:00



Theodor Lessing, vermutlich um 1910
© Stadtarhiv Hannover 3.NL.125 Nr. 3093

Der unzeitgemäße Visionär Theodor Lessing (1872–1933)

→ Vortrag [DE](#)
€ 15 Euro
① Karten unter
rosh-gmbh@t-online.de
Einlass ab 18:00

♣ Barrierefreier Zugang
② Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 78–79
10623 Berlin Charlottenburg

Der Philosoph **Theodor Lessing** galt vielen Zeitgenossen als unzeitgemäß. Er setzte sich für Umweltschutz, Tierwohl und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein. Bald nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde er in seinem tschechischen Exil ermordet. Heute halten viele Nachgeborene ihn für einen Visionär. 1925 prophezeite er mit Blick auf Reichspräsident Hindenburg, dass „hinter einem Zero immer ein künftiger Nero verborgen“ stehe. Die Geisteswissenschaftlerin **Vera Kotowski** stellt Lessing vor.

Veranstaltet von: Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.
In Kooperation mit: Moses Mendelssohn Stiftung

⑨ Di, 12. Sep. 18:00



From a Feminist Perspective

→ Begegnungsangebot
und Gespräch DE EN

€ Eintritt frei

⌚ Anmeldung unter
veranstaltung@
filia-frauenstiftung.de

📍 Koepjohann'sche Stiftung
Albrechtstr. 14 B
10117 Berlin Mitte
www.filia-frauenstiftung.de

Wenn über Flucht berichtet wird, werden oft Bilder von Männern gezeigt. Tatsächlich sind mehr als 40 Prozent der Geflüchteten in Deutschland Frauen und Mädchen. Sie haben nicht nur andere Bedürfnisse, sondern erfahren auch mehrere Formen von Diskriminierung: durch restriktive Bürokratie und Rassismus, aber auch durch sexualisierte Gewalt. Welche Wünsche und Ressourcen diese Frauen und Mädchen mitbringen und wie sie sich gemeinsam empowern, berichten Aktivist:innen an diesem Abend.

Veranstaltet von: filia:die frauenstiftung
In Kooperation mit: Koepjohann'sche Stiftung

⑩ Mi, 13. Sep. 17:00



Das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park

→ Führung DE
€ Eintritt frei
⌚ Karten unter Zukunft-
Memorial@posteo.de

♿ Barrierefreier Zugang
📍 Treptower Park
Puschkinallee
12435 Berlin Alt-Treptow
www.memo.ru

Die aus Moskau ins Exil getriebene Menschenrechtsorganisation **Memorial** führt durch die sowjetische Gedenkstätte im Treptower Park. Sie reflektiert die pompöse Architektur des Ehrenmals für die Gefallenen des Krieges, welche die Trauer um die Toten durch eine Feier des Triumphs ersetzt. Thematisiert werden die unterschiedlichen Wahrnehmungen des Denkmals, die Traditionen des Gedenkens und die Frage, wie die Erinnerung an den sogenannten „Großen Vaterländischen Krieg“ als Instrument zur Gründung eines neuen Krieges genutzt wird.

Veranstaltet von: Zukunft Memorial e. V.

Weitere Termine:
Mi, 20. Sep. 17:00 UK
Mi, 27. Sep. 17:00 EN
Mi, 4. Okt. 17:00 RU

⑬ Do, 14. Sep. 16:00



Werkstatt Exilmuseum: Forum, Labor, Ausstellung

- Ausstellung und Führung [DE](#)[EN](#)
- € Eintritt frei
- ⌚ Ohne Voranmeldung

- 📍 Werkstatt Exilmuseum
Fasanenstr. 24
10719 Berlin Charlottenburg
www.stiftung-exilmuseum.berlin

Das Exilmuseum Berlin entsteht am Anhalter Bahnhof. Bis es so weit ist, bietet die „Werkstatt Exilmuseum“ erste Einblicke in die Planungen: Worum geht's? Woran wird gearbeitet? Wie wird das Ganze aussehen? Und wie können Interessierte sich einbringen? Das ist Thema der partizipativen Gesprächsführungen, die während der Tage des Exils jeden Donnerstag um 16 Uhr stattfinden. Geöffnet ist das Haus von 15 bis 18 Uhr.

Veranstaltet von: Stiftung Exilmuseum Berlin

Weitere Termine:
Do, 21. Sep. 16:00
Do, 28. Sep. 16:00
Do, 5. Okt. 16:00

⑭ Do, 14. Sep. 17:00



Neue Perspektiven auf die Zufluchtsstadt Berlin

- Gespräch und Netzwerkveranstaltung [DE](#)[EN](#)
- € Eintritt frei
- ⌚ Karten unter buchungen.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/tickets oder info@f-v-v.de oder 030 20 62 99 80

- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin Kreuzberg
www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

Wer eigentlich erzählt die Geschichte(n) der Flucht im Museum? Aus welcher Perspektive? Der Workshop lädt Zeitzeug:innen von Flucht und Neuanfängen sowie Vermittler:innen aus Museen, Gedenkstätten und anderen Bildungseinrichtungen dazu ein, gemeinsam neue Möglichkeiten zu entwickeln und exemplarisch Wege aufzuzeigen, wie mehr Menschen mit Fluchterfahrung in die Bildungsarbeit einbezogen werden können und wie sich Vermittlungsprogramme diverser gestalten lassen.

Veranstaltet von: Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

In Kooperation mit: We Refugees Archiv und Flucht – Exil – Partizipation von Minor Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH

15 Do, 14. Sep. 19:00



Liebermann im Exil – Werk und Bedeutung in den USA

- Netzwerkveranstaltung und Diskussion
- € Eintritt frei
- 🕒 Anmeldung unter www.stiftungbrandenburgertor.org
- ♿ Eingeschränkt barrierefrei
- 📍 Stiftung Brandenburger Tor im Max Liebermann Haus Pariser Platz 7 10117 Berlin Mitte www.stiftungbrandenburgertor.de

Max Liebermann starb 1935 in Berlin, noch bevor das NS-Regime die systematische Verfolgung von Juden und anderen Minderheiten perfektionierte. Teile seines Werkes und seiner Kunstsammlung gelangten in die USA. Um deren „Exilerfahrungen“ und Geschichte geht es in der Podiumsdiskussion. Es wird zudem der Frage nachgegangen, welche Bedeutung Kunstwerke für die Identität deutscher Exilierter im Kontext ihrer Erfahrungen von Entwurzelung und Neuanfang hatten.

Veranstaltet von: Stiftung Brandenburger Tor

16 Do, 14. Sep. 20:00



Mehrmals entwurzelt – der Komponist Jerzy Fitelberg

- Konzert und Gespräch
- € 8 Euro / 6 Euro
- 🕒 Karten unter 030 203 09 21 01, Infos unter musica-reanimata.de/de/0040.vorschau.html
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Konzerthaus Berlin, Musikclub Gendarmenmarkt 10117 Berlin Mitte

Der polnisch-jüdische Komponist **Jerzy Fitelberg** (1903–1951) studierte und lebte bis 1933 in Berlin. Dann emigrierte er nach Paris. 1940, kurz bevor Paris von deutschen Truppen eingenommen wurde, floh er in die USA. Aus seinen energiegeladenen Streichquartetten präsentiert das junge **Fitelberg Quartet** mit Aleksander Daskiewicz, Nikola Frankiewicz, Paweł Riess und Jakob Gajownik in einem Gesprächskonzert einen Querschnitt. Es moderiert der Musikwissenschaftler **Peter Sarkar**.

Veranstaltet von: musica reanimata e.V.
In Kooperation mit: Deutschlandfunk und Konzerthaus Berlin
Gefördert durch: Bareva Stiftung

①⑦ Fr, 15. Sep. 17:00/18:00/19:00/20:00



Der Reisende – Immersive Audio-Installation

→ Ausstellung und
Performance [DE](#)

€ Eintritt frei

⌚ Reservierung unter

derreisende.eventbrite.com

📍 Werkstatt Exilmuseum

Fasanenstraße 24

10719 Berlin Charlottenburg

www.stiftung-exilmuseum.berlin

Das **Kollektiv Auricle** (Berlin/London) präsentiert die Uraufführung der Installation „Der Reisende“. Sie basiert auf dem Roman von **Ulrich Alexander Boschwitz** (1915–1942) über den fiktiven jüdischen Kaufmann Otto Silbermann, der während der Novemberpogrome 1938 versucht, aus Deutschland zu fliehen. Immersives Sounddesign und binaurale Technologie machen Parallelen zwischen damaliger und heutiger Exilerfahrung intensiv nacherlebbar. Gesprochen u.a. von **Samuel Finzi**, **Bjarne Mädler** und **Maja Schöne**.

Veranstaltet von: Auricle (Berlin / London)

In Kooperation mit: Stiftung Exilmuseum Berlin

Gefördert durch: Central School of Speech and Drama, London

Weitere Termine: 16. bis 24. Sep. (außer Mo, 18. Sep.),

jeweils um 17:00, 18:00, 19:00, 20:00.

Es gibt 16 Plätze pro Durchlauf, die Platzvergabe für Personen ohne Reservierung erfolgt in der Reihenfolge des Erscheinens.

①⑧ Fr, 15. Sep. 21:00



Refugee Futures. Political Challenges and Chances

→ Gespräch und Diskussion [EN](#)

€ 10 Euro / 6 Euro

⌚ Karten unter

www.literaturfestival.com

✦ Barrierefreier Zugang

📍 Haus der Berliner Festspiele

Schaperstraße 24

10719 Berlin Wilmersdorf

www.literaturfestival.com

Weltweit sind Menschen auf der Flucht vor Katastrophen, Unterdrückung, Krieg und Gewalt. Fehlende legale Wege nach Europa zwingen sie, gefährliche Routen zu nehmen. Zur gleichen Zeit setzen die meisten Regierungen auf Abschreckung und Pushbacks. Flüchtlingspolitik-Expertin **Gerald Knaus** und Reporter **Mark Isaacs** sprechen mit der afghanischen Frauenrechtlerin und Schriftstellerin **Homeira Qaderi** über die Frage, wie eine humane Migrations- und Asylpolitik aussehen könnte und welche Chancen sich daraus ergeben.

Veranstaltet von: internationales literaturfestival berlin (ilb)

In Kooperation mit: Australian Embassy Germany

Gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds (HKF)

19 Sa, 16. Sep. 16:00



Wolf Biermann. Leben und Werk

- Ausstellung und Führungen DE 📍 Deutsches Historisches Museum Berlin
- € Eintritt frei
- 🕒 Anmeldung unter www.dhm.de/tage-des-exils (Teilnehmerzahl begrenzt)
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Unter den Linden 2
10117 Berlin Mitte
www.dhm.de/ausstellungen/wolf-biermann-ein-lyriker-und-liedermacher-in-deutschland

Wolf Biermanns Ausweisung aus der DDR, die er selbst oft als eine Erfahrung des Exils beschrieb, war ein politischer Einschnitt und das Eingeständnis großer Ratlosigkeit der Parteiführung der SED: Er war zu populär geworden, um ihn in Haft zu nehmen, und zu unberechenbar, um ihm Auftritte zu erlauben. Kuratorin **Monika Boll** und Projektleiterin **Dorlis Blume** gehen in der Führung durch die Ausstellung „Wolf Biermann. Ein Lyriker und Liedermacher in Deutschland“ speziell auf sein Exil in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Veranstaltet von: Deutsches Historisches Museum Berlin

Ausstellungsdauer bis zum 14. Jan. 2024

20 Mo, 18. Sep. 17:00



Aus 2015 lernen: Geflüchtete Journalist:innen im Dialog

- Netzwerkveranstaltung und Diskussion DE EN KON 📍 Der Tagesspiegel
- € Eintritt frei
- 🕒 Karten unter Dorothee.Nolte@tagesspiegel.de
- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Askanischer Platz 3
10963 Berlin Kreuzberg
www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/themen/stimmen-des-exils

2015 kamen viele Journalist:innen aus Syrien und Afghanistan nach Deutschland. 2022 flohen Medienschaffende im Zuge des Ukraine-Kriegs hierher. Inwiefern unterscheidet sich ihre Lage? Wie können Neuankömmlinge von den Erfahrungen der zuvor Eintreffenden profitieren? Wie stellt sich ihnen die deutsche Medienlandschaft dar, und was können sie aus der Ferne für ihre Länder bewirken? Das Netzwerktreffen dient der Vorstellung von Projekten von und für Exil-Journalist:innen und dem Erfahrungsaustausch.

Veranstaltet von: Amal, Berlin!

In Kooperation mit: Tagesspiegel

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, JX Fund

21 Mo, 18. Sep. 20:00



Verlorene Sterne

→ Film und Gespräch [DE] [FA]
€ 8 Euro
📄 Karten unter 03871 211 40 40
oder support@kinoheld.de
♿ Barrierefreier Zugang

📍 Babylon, Kino 2
Rosa-Luxemburg-Straße 30
10178 Berlin Mitte
www.babylonberlin.eu/
programm

Der Iraner **Human Mirrafati** (*1962) geriet im ersten Golfkrieg (1980–1988) fünf Jahre in irakische Gefangenschaft. Er erlebte Hunger und Folter. Nach seiner Freilassung drohte ihm im Iran die Hinrichtung, weil er sich vom Islam abgewendet hatte. Daraufhin floh er nach Deutschland. Seinen Weg vom Traumaopfer zum Integrationshelfer hat der iranische Regisseur **Abdolreza Kohanrouz** dokumentiert (D 2021, 75 Min., OmU). Human Mirrafati ist zum Gespräch anwesend.

Veranstaltet von: Babylon

22 Di, 19. Sep. 19:00



Verfolgung und Exil. Häftlinge im Gestapo-Hausgefängnis

→ Vortrag und Gespräch [DE]
€ Eintritt frei
♿ Barrierefreier Zugang

📍 Dokumentationszentrum
Topographie des Terrors
Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin Kreuzberg
www.topographie.de

Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Ein Polizeigewahrsam besonderer Art“. Das Hausgefängnis des Geheimen Staatspolizeiamts in Berlin 1933–1945“ referiert die Kuratorin **Claudia Steur** über politische Emigrant:innen, die von der Gestapo verfolgt oder an die Gestapo ausgeliefert wurden, sowie über Menschen, die nach ihrer Entlassung aus der Haft ins Exil gingen. Anschließend spricht sie darüber mit dem Historiker **Wolfgang Benz**.

Veranstaltet von: Stiftung Topographie des Terrors

Ausstellungsdauer bis zum 12. Nov. 2023

23 Mi, 20. Sep. 19:00



Exile – Liebe in Zeiten des Faschismus

↳ Szenische Lesung und Gespräch [DE](#)[EN](#)
€ Eintritt frei
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Österreichische Botschaft Berlin
Stauffenbergstraße 1
10785 Berlin Tiergarten
www.lbi.org/de

1938 schmiedet der junge Wiener Jude **Kurt Kleinmann** einen verzweifelten Plan: Er schreibt an Fremde, die seinen Nachnamen teilen, und bittet um Hilfe beim Erlangen eines Visums in die USA. Ein Brief erreicht die New Yorkerin **Helen Kleinman**. Kurt ahnt nicht, dass Helen ihm das Leben retten und nebenbei sein Herz erobern wird. Kleinman(n)s Liebesgeschichte aus dem Zeit und Grenzen überbrückenden Podcast „Exile“ des Leo Baeck Instituts wird erstmals auf Deutsch vorgestellt.

Veranstaltet von: Leo Baeck Institut New York | Berlin
In Kooperation mit: Österreichisches Kulturforum Berlin
Gefördert durch: Bundesministerium des Innern und für Heimat

24 Do, 21. Sep. 19:00



Zerbrochene Biografien

↳ Gespräch [DE](#)[EN](#)
€ Eintritt frei
📄 Karten unter reservierung@mendelssohn-remise.de
oder 030 81 70 47 26
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Mendelssohn-Remise
Jägerstraße 51
10117 Berlin Mitte
www.tu.berlin/asf
www.mendelssohn-gesellschaft.de
www.selma-stern-zentrum.de

Die Historikerin **Juliane Wetzel** referiert über deutsche Juden in China und den USA nach deren Flucht aus dem „Dritten Reich“. Anschließend berichten Nachfahren über die Exilerfahrung in der Familienerinnerung: **Daphna Berman**, deren Großvater Viehhändler war und in den USA eine Milchviehzucht aufbaute, und **Adina Stern**, deren Vater Hellmut Stern nach China floh und 1961 als Erster Geiger der Berliner Philharmoniker in seine Heimatstadt zurückkehrte. Es moderiert die Historikerin **Stefanie Fischer**.

Veranstaltet von: Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin
In Kooperation mit: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

25 Do, 21. Sep. 19:00



Beatrice Zweig, Palästina, 1938 © Akademie der Künste, Berlin

Inspiration und Lebenslust. Beatrice Zweig im Exil

↳ Gespräch und Lesung [DE]

€ Eintritt frei

⌚ Infos unter 030 902 95 39 17

oder museumsek@ba-pankow.berlin.de

✂️ Barrierefreier Zugang

📍 Museum Pankow

Prenzlauer Allee 227/228

10405 Berlin Pankow

www.berlin.de/museum-pankow

www.facebook.com/museum-pankow

▶ www.facebook.com/MuseumPankow

„Ich hab gezeichnet, da ist aller Kummer verfliegen.“ Was **Beatrice Zweig** Anfang der 1920er Jahre formuliert, kann als Lebenslösung der Künstlerin gelten. Aus Deutschland ins Exil nach Palästina geflohen, fand sie in den hellen Farben des Landes Inspiration, stellte ihre Werke aus und behielt trotz aller Ängste und materieller Schwierigkeiten ihre Lebenslust. Die Historikerin **Maren Jung-Diestelmeier** und Museumsleiter **Bernt Roder** erinnern an diese außergewöhnliche, selbstbestimmte Persönlichkeit.

Veranstaltet von: Museum Pankow

26 Fr, 22. Sep. 15:00



Die Bauhauskapelle spielt, 1930 © Bauhaus-Archiv Berlin

Bauhaus / Music Weekend

↳ Gespräch und Konzert [DE]

€ 15 Euro

⌚ Karten ab 1. Juli 2023 unter

www.bauhaus.de

✂️ Barrierefreier Zugang

📍 temporary bauhaus-archiv

Knesebeckstraße 1–2

10623 Berlin Charlottenburg

www.bauhaus.de

Die Geschichte des Bauhauses und der Bauhüesler:innen ist eine Geschichte des Exils. Der Musikwissenschaftler und Projektleiter **Kai Hinrich Müller** und weitere Expert:innen widmen sich an drei Tagen in Konzerten und Gesprächen dem Musikleben am Bauhaus. Sie beleuchten die Lebensläufe später exilierter Absolvent:innen, die Erfahrung des Exils und dessen Einfluss auf deren Musikproduktion. Es werden Werke der Künstler:innen **Stefan Wolpe**, **Paul Arma** und **Ruth Crawford Seeger** aufgeführt.

Veranstaltet von: Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Weitere Termine im:

📍 Meistersaal am Potsdamer Platz

Köthener Str. 38

10963 Berlin Tiergarten

Sa, 23. Sep. 15:00

So, 24. Sep. 15:00

②⑦ Ab Sa, 23. Sep. 11:00



László Péri, Reflektionen, 1960er.
Foto: Jake Walters © The Estate of Peter Laszlo Perri

Der Künstler und Bildhauer Peter László Péri

→ Ausstellung [DE](#) [EN](#)

€ 6 Euro / 4 Euro

① Karten unter info@kunsthau-dahlem.de oder an der Kasse

📍 Kunsthau Dahlem

Käuzchensteig 12

14195 Berlin Zehlendorf

www.kunsthau-dahlem.de

Der Künstler und Bildhauer **László Péri** arbeitete von 1920 bis 1933 in Deutschland. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten emigrierte der gebürtige Ungar, verfolgt aus politischen und rassistischen Gründen, von Berlin nach London, da die deutsche Hauptstadt ihm keine Heimat mehr war. Haben seine Arbeiten der 1920er Jahre jüngst vermehrt öffentliche Anerkennung erfahren, ist das in der Emigration geschaffene Werk weitgehend unbekannt. Diesem Kapitel seines Lebens widmet sich die Ausstellung.

Veranstaltet von: Kunsthau Dahlem

In Kooperation mit: Gerhard Marcks Haus Bremen

Gefördert durch: Freundeskreis Kunsthau Dahlem – Bernhard Heiliger e.V.

Ausstellungsdauer bis 28. Jan. 2024

Öffnungszeiten: Mi bis Mo 11:00 bis 17:00

②⑧ So, 24. Sep. 11:30



Walter Benjamin © Alamy.de

Walter Benjamin: „Zeit ist ja nirgends ein Konkretum.“

→ Vortrag und Lesung [DE](#)

€ 20 Euro / 15 Euro

① Karten unter 030 312 42 02

📍 Renaissance-Theater Berlin

Bruckner-Foyer

Knesebeckstraße 100

10623 Berlin Charlottenburg

www.renaissance-theater.de

Als Sohn einer jüdischen Familie kam **Walter Benjamin** 1892 in Berlin zur Welt. In seinem umfangreichen Werk überschritt er Grenzen. Ob Literatur oder Publizistik, ob Kulturwissenschaft oder Soziologie, sein Schaffen wirkt bis heute in unterschiedlichste Bereiche hinein. Kompromisslos, undogmatisch und komplex im Denken, immer konkret, direkt und konstruktiv im Schreiben. Sein Leben endete tragisch, 1940 nahm er sich im Exil das Leben. Matinée von und mit der Schauspielerin **Maria Hartmann**.

Veranstaltet von: Renaissance-Theater Berlin

Ⓣ So, 24. Sep. 15:00



From My Garden – Wandelkonzert 100 Jahre Ursula Mamlok

→ Konzert und Gespräch [DE]
€ 10 Euro / 6 Euro
Ⓛ Karten unter
shop.liebermann-villa.de
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Liebermann-Villa am Wannsee
Colomierstraße 3
14109 Berlin Zehlendorf
[www.liebermann-villa.de/
veranstaltungen/](http://www.liebermann-villa.de/veranstaltungen/)
www.mamlokstiftung.com

Musik und Gespräch erinnern an die in Berlin geborene **Ursula Mamlok** (1923–2016). Wegen ihrer jüdischen Herkunft bedroht, floh sie vor den Nationalsozialisten nach New York, wo sie zu einer der renommiertesten Komponistinnen der USA avancierte. In ihrem Sommerdomizil im kalifornischen San Mateo schuf sie zahlreiche Kompositionen, die den Garten als Rückzugsort reflektieren. Diese Musik erklingt nun im Garten der Liebermann-Villa, der seinerseits Inspirationsquelle des Malers Max Liebermann war.

Veranstaltet von: Marlene Heiss und Konstantin Parnian
In Kooperation mit: Dwight und Ursula Mamlok-Stiftung,
Liebermann-Villa am Wannsee
Gefördert durch: Musikfonds, Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ⓣ Di, 26. Sep. 19:00



Selbstzeugnisse zu Emigration und Exil

→ Lesung [DE]
€ 6 Euro / 3 Euro
Ⓛ Karten unter
besucherservice@jmberlin.de
oder 030 25 99 33 00
✂ Barrierefreier Zugang

📍 W.M. Blumenthal Akademie –
Klaus Mangold Auditorium
Fromet-und-Moses-
Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin Kreuzberg
www.jmberlin.de

Das Archiv des Jüdischen Museums Berlin bewahrt zahlreiche Zeugnisse zur erzwungenen Emigration und zum Exil deutscher Jüd:innen in der NS-Zeit: Gedichte, Tagebücher, Korrespondenzen, Lieder, gestiftet von deutsch-jüdischen Emigrant:innen und ihren Nachkommen aus der ganzen Welt. In einem abwechslungsreich gestalteten Programm werden prägnante Archivalien aus dem reichhaltigen Bestand künstlerisch präsentiert, begleitet von Erläuterungen zu individuellen Biografien und Schicksalen.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Berlin

③① Mi, 27. Sep. 10:00



Histories2gether – politische Verfolgung damals und heute

- Führungen und Gespräch DE
- ⊕ Eintritt frei
- ♣ Barrierefreier Zugang
- ⊕ Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen
Genslerstraße 66
13055 Berlin Lichtenberg
www.stiftung-hsh.de

Das Tandemseminar schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart: Ehemals politisch Inhaftierte der DDR und Menschen mit aktueller Fluchterfahrung (z. B. aus Syrien oder Afghanistan) gestalten gemeinsam mit pädagogischen Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte dieses Bildungsangebot. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Geschichte des Haftortes Hohenschönhausen, die Biografien politisch Verfolgter und die historisch-politischen Kontexte der Herkunftsstaaten.

Veranstaltet von: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Berlin

③② Mi, 27. Sep. 17:00 und 21:00



Museum of Uncounted Voices

- Ausstellung und Schauspiel EN DE RU
- € 22 Euro / 9 Euro
- ⊕ Karten unter tickets@hebbel-am-ufer.de
- ♣ Barrierefreier Zugang
- ⊕ HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Hallesches Ufer 34
10963 Berlin Kreuzberg
www.hebbel-am-ufer.de

100 Jahre nach Gründung der Sowjetunion konzipiert die Kritikerin, Kuratorin und Theatermacherin **Marina Davydova** das Museum der ungezählten Stimmen, einen musealen Raum, der zum Leben erweckt wird. Sie vermittelt die kulturellen Eigenheiten der früheren sowjetischen Länder und die Entstehung der Nationalstaaten in der UdSSR, und sie zeigt, warum diese Grenzen heute „Zeitbomben“ sind. Die oppositionelle Russin Davydova, als Tochter eines Armeniers in Aserbaidschan geboren, ist nun erneut im Exil.

Ein Auftragswerk von HAU Hebbel am Ufer (Berlin)
Produktion Wiener Festwochen, HAU Hebbel am Ufer (Berlin)
Koproduktion Theater Freiburg

Weitere Termine:
Do, 28. Sep. / Fr, 29. Sep. / Sa, 30. Sep. / So, 1. Okt.
jeweils 17:00 und 21:00

33 Mi, 27. Sep. 18:00



Berliner Exilwand - Foto: Alexander Rentsch
© Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin

Tief verwurzelt und rausgerissen

↳ Gespräch und Tanz [DE](#) [EN](#) [SIM](#)
€ 5 Euro / 3 Euro
🕒 Karten unter 030 992 11 89 89
♿ Barrierefreier Zugang

📍 Humboldt Forum – BERLIN
GLOBAL / Berlin Raum
Schloßplatz 1
10178 Berlin Mitte
[www.stadtmuseum.de/
veranstaltungen/tage-des-
exils](http://www.stadtmuseum.de/veranstaltungen/tage-des-exils)

Die ukrainischen Künstler:innen **Yevheniia Havrylenko** (Kuratorin), **Stas Zhyrkov** (Theatermacher) und **Olena Dombrovska** (Malerin) treffen auf Berliner Persönlichkeiten der Vergangenheit – die Tänzerin **Valeska Gert**, die Komponistin **Julia Kerr**, die Weberin **Anni Albers** –, vertreten durch die Berliner Kunsthistorikerin **Martina Weinland**. In der Reflexion ihrer Biografien setzen die Protagonist:innen von heute und damals sich mit dem Thema Exil auseinander. Moderation: **Dorothea Schöne**, Kunsthaus Dahlem.

Veranstaltet von: Stadtmuseum Berlin

34 Mi, 27. Sep. 19:00



Ghayath Almadhoun & Yasmin Merei
© Almadhoun: Cato Lein | Merei: privat

Beyond Borders: A Conversation on Art and Exile

↳ Gespräch [EN](#)
€ Eintritt frei
🕒 Anmeldung nicht erforderlich

📍 Werkstatt Exilmuseum
Fasanenstraße 24
10719 Berlin Charlottenburg
[www.stiftung-exilmuseum.
berlin](http://www.stiftung-exilmuseum.berlin)

Die Journalistin **Yasmin Merei** und der Dichter **Ghayath Almadhoun** sprechen miteinander über Kunst im Exil und das Politische in der Poesie. Beide stammen aus Syrien und leben heute in Berlin. Ghayath Almadhouns Werke wurden vielfach ausgezeichnet. 2022 war er Fellow am Thomas Mann House. Das Exil beschreibt er als „living in the parallel“. Die Linguistin und Menschenrechtsaktivistin Yasmin Merei war 2015 Fellow in der Villa Aurora. Sie leitet in Berlin ein Netzwerk für geflüchtete Frauen.

Veranstaltet von: Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.
In Kooperation mit: Stiftung Exilmuseum Berlin
Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

③⑤ Do, 28. Sep. ab 10:00 und 19:00



Führungen & Literarischer Salon im Anna-Seghers-Museum

- ↳ Führungen und Lesung DE
- € Führungen (zu jeder vollen Stunde): 4 Euro / 2 Euro
Lesung: 6 Euro / 4 Euro
- 📄 Karten unter annaseghersmuseum@adk.de

- 📍 Anna-Seghers-Museum
Anna-Seghers-Straße 81
12489 Berlin Adlershof
www.anna-seghers-museum.de

Führungen durch die ehemalige Wohnung der Schriftstellerin **Anna Seghers** (1900–1983), die sie nach den Exiljahren in Frankreich und Mexiko bewohnte, beleuchten die Themen Schreiben im Exil, Bücher im Transit, Abfahrt und Ankunft. Um 19 Uhr liest die Autorin **Monika Melchert** aus ihrem Buch „Wilde und zarte Träume. Anna Seghers Jahre im Pariser Exil“.

Veranstaltet von: Anna-Seghers-Museum der Akademie der Künste, Berlin

③⑥ Do, 28. Sep. 17:00



Dis/location Re/visited

- ↳ Ausstellung und Gespräch EN
- € Eintritt frei
- 📅 Anmeldung nicht erforderlich
- 📍 Werkstatt Exilmuseum
Fasanenstraße 24
10719 Berlin Charlottenburg
www.stiftung-exilmuseum.berlin

Berlin kann einem als „Partystadt“ noch so vertraut sein, aber wenn man dorthin vor Repressionen flüchtet – mit einem One-Way-Ticket und ohne einen sicheren Rückkehrort –, dann ist alles anders. 2022 kam die belarussische Journalistin **Ludmila Pogodina** als politische Emigrantin in die Stadt zurück und erlebte sie mit anderen Augen. Im Workshop-Bereich der Werkstatt Exilmuseum stellt sie ihre Serie von Polaroid-Bildern vor, mit denen sie persönliche Geschichten von Menschen im Exil festhält. Bereits um 16 Uhr: Führung durch die Werkstatt Exilmuseum.

Veranstaltet von: Ludmila Pogodina
In Kooperation mit: Stiftung Exilmuseum Berlin



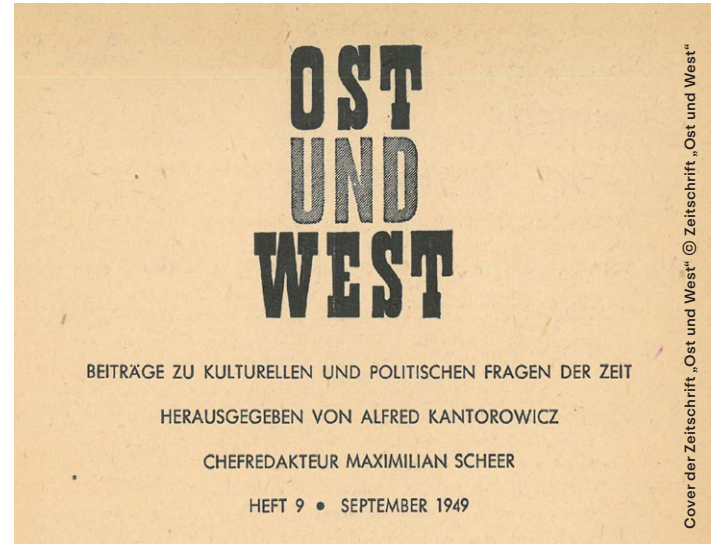
Woanders zuhause? Walter Benjamin und Gershom Scholem

- ↳ Gespräch und Lesung [DE]
- € Eintritt frei
- 📄 Karten unter presse@centrumjudaicum.de
- ♿ Barrierefreier Zugang

- 📍 Stiftung Neue Synagoge
Berlin – Centrum Judaicum,
Repräsentantensaal
Oranienburger Straße 28–30
10117 Berlin Mitte
centrumjudaicum.de

Der Philosoph **Walter Benjamin** (1892–1940) und der Religionshistoriker **Gershom Scholem** (1897–1982) waren enge Freunde. Sie verkörpern paradigmatische Lebensentwürfe zwischen Berlin und Jerusalem: die Fragen von Verortungen, vom Zuhause und wo Jüd:innen leben „dürfen“. Darüber sprechen in der Reihe „Jüdisch-Literarisches Rondeel“ **Thomas Sparr**, Mitherausgeber der Briefe Gershom Scholems, **Erdmut Wizisla**, Leiter des Walter Benjamin Archivs, und **Anja Siegemund**, Direktorin des Centrum Judaicum.

Veranstaltet von: Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
In Kooperation mit: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung,
Literaturhandlung



Ein neues Deutschland? Rückkehrerfahrungen nach 1945

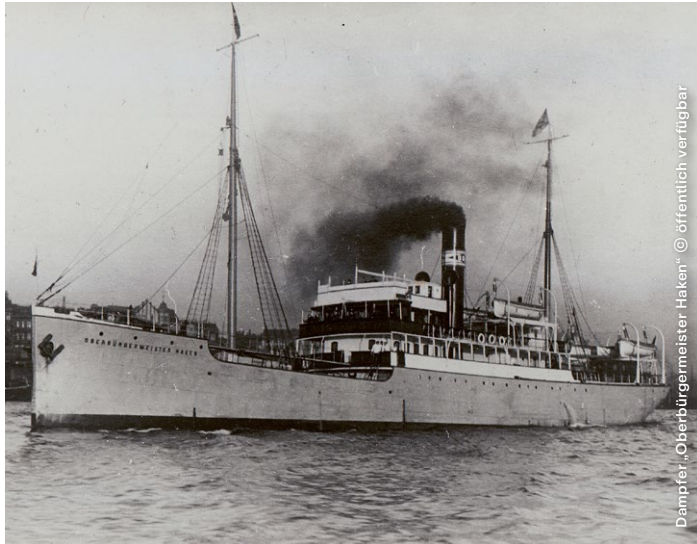
- ↳ Vortrag und Gespräch [DE]
- € Eintritt frei
- 📄 Karten unter veranstaltungen-berlin@willy-brandt.de oder 030 787 70 70

- ♿ Barrierefreier Zugang
- 📍 Forum Willy Brandt Berlin
Behrenstraße 15
10117 Berlin Mitte
www.mmz-potsdam.de
www.willy-brandt.de

Das Ende des Zweiten Weltkriegs bedeutete auch die Rückkehr einer Vielzahl von Emigrant:innen. Vielfach bestimmten Hoffnungen auf die Gestaltung eines neuen Deutschlands deren Entscheidung für bzw. gegen Ost oder West. Vor allem für jüdische Remigrant:innen warf der Holocaust allerdings einen Schatten auf beide deutsche Teilstaaten. Ausgehend von zwei Impulsvorträgen diskutieren Historiker:innen die Erwartungen und Enttäuschungen von Rückkehrer:innen in Ost und West.

Veranstaltet von: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
In Kooperation mit: Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V., Potsdam

39 Fr, 29. Sep. 18:00



Damals und heute – Russ:innen und Ukrainer:innen im Berliner Exil

↳ Diskussion [DE](#) [RU](#)
€ Eintritt frei
✂ Barrierefreier Zugang

📍 Refugio Berlin
Lenastr. 3–4
12047 Berlin Neukölln

Am 29. September 1922 verließen aus der Sowjetunion ausgewiesene Intellektuelle auf dem sogenannten Philosophenschiff „Oberbürgermeister Haken“ Petrograd. Nach der vorübergehenden Ankunft in Stettin siedelten sich viele von ihnen in Berlin an, darunter der Philosoph **Semjon Frank**. Genau 100 Jahre später sprechen Emigrant:innen aus Russland und der Ukraine, die ihr Land nach Russlands Angriff auf die Ukraine verlassen haben, über damalige und heutige Erfahrungen, darunter der in Berlin lebende Enkel Semjon Franks.

Veranstaltet von: CSF e.V.
Gefördert durch: Europäische Union, Stiftung West-Östliche Begegnungen

40 Sa, 30. Sep. 10:00



Workshop: Fotografische Spurensuche in Böhmisches-Rixdorf

↳ Begegnungsangebot und Führungen [DE](#) [EN](#)
€ 20 Euro / 10 Euro
📄 Karten unter info@jugend-im-museum.de oder 030 50 59 07 71

📍 JiM-Werkstatt Hortensien
Hortensienstraße 29a
12209 Berlin Steglitz-Zehlendorf
www.jugend-im-museum.de/kursprogramm/fuer-kinder-und-jugendliche/10-12-jahre

Kinder ab zehn Jahren erkunden in der Gemeinde Böhmisches-Rixdorf im heutigen Neukölln mit der analogen Kamera Orte, die bis auf das Jahr 1737 zurückgehen. Dort leben bis heute Nachfahren von Menschen aus dem tschechischen Böhmen, die hier einst Zuflucht vor religiöser Verfolgung fanden. Angeleitet vom Fotografen **Eike Laeuen** halten die Kinder ihre Eindrücke mit der Fotokamera fest. Danach entwickeln sie in der Dunkelkammer die Schwarz-Weiß-Filme und stellen die Vergrößerungen für ihre eigene Bildergeschichte zusammen.

Veranstaltet von: Jugend im Museum e.V.
In Kooperation mit: Eike Laeuen
Gefördert durch: Senatsverwaltung des Landes Berlin für Kultur und Europa

Der Workshop wird am So, 1. Okt., und Mo, 2. Okt., jeweils von 10:00 bis 16:00 fortgesetzt.

④① Di, 03. Okt. 17:00



Wege ins Exil

→ Diskussion und Gespräch DE
€ Eintritt frei
🌐 www.wir-packens-an.info

📍 Alte Münze Berlin
Molkenmarkt 2
10179 Berlin
www.alte-muenze-berlin.de

Auf dem beschwerlichen Weg nach Europa bleiben viele Geflüchtete Monate bis Jahre an Zwischenstationen vor den Grenzen Europas hängen. Dort befinden sie sich in einem Schwebezustand zwischen Heimat und Exil, zwischen geflüchtet- und noch-nicht-angekommen-sein. Die Zukunft ist unsicher, die Gegenwart geprägt durch stetiges Warten. Moderiert von der Journalistin **Franziska Grillmeier** berichten Betroffene und Helfer:innen von den Hürden der Flucht und ihren persönlichen Erfahrungen.

Veranstaltet von: Wir packen's an e. V.

④② Mi, 04. Okt. 18:00



Art is our Common Ground?

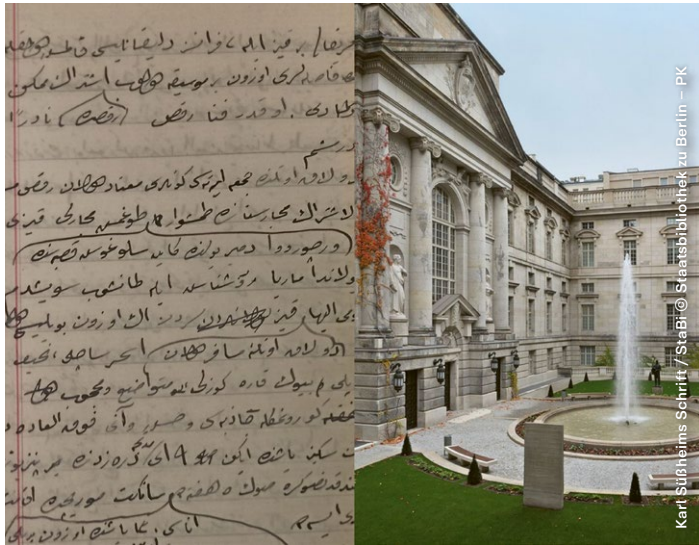
→ Diskussion und
Begegnungsangebot EN
€ Eintritt frei
♿ Barrierefreier Zugang

📍 Universität der Künste Berlin
Hardenbergstraße 33
10623 Berlin Charlottenburg
www.udk-berlin.de/ziw/artisttrainingberlin

Sind die Kunsthochschulen in Deutschland ein Ort für alle Menschen, unabhängig von deren Herkunft? Und verbindet Kunst uns alle? Seit 2016 setzt sich die **Studierendeninitiative Common Ground** genau dafür ein. Kunst wird durch diese Arbeit als gemeinsame Sprache gelebt und die Universität der Künste Berlin zu einer offenen Hochschule für Menschen im Exil. Im gemeinsamen Austausch blicken vier Mitglieder auf acht Jahre Engagement für (Exil-)Künstler:innen zurück.

Veranstaltet von: Common Ground & Artist Training der Universität der Künste Berlin

43 Mi, 04. Okt. 18:00



Last Exit Istanbul – Exil in der Türkei ab 1933

→ Vortrag und Diskussion [\[DE\]](#)
€ Eintritt frei
⌚ Anmeldungen unter freunde@sbb.spk-berlin.de
♿ Barrierefreier Zugang

📍 Staatsbibliothek zu Berlin
Unter den Linden 8
10117 Berlin Mitte
www.staatsbibliothek-berlin.de
blog.sbb.berlin/termine/#veranstaltungen

Die Türkei ist als Exilland des 20. Jahrhunderts vergleichsweise unbekannt. Im Zuge der Modernisierung der jungen türkischen Republik wurden viele westliche Wissenschaftler:innen angeworben – auch Verfolgte des Nationalsozialismus fanden dort Zuflucht. Am Beispiel des Orientalisten **Karl Süßheim** zeigt die Historikerin **Kristina Milz** Chancen und Herausforderungen des Exilstandorts auf. Im Anschluss diskutiert sie mit der Islamwissenschaftlerin **Sabine Mangold-Will** und dem Türkeiexperten **Günter Seufert**.

Veranstaltet von: Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e. V.,
Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz

44 Do, 05. Okt. 17:00



„Exile is a Hard Job“ – Artistic Practice in Exile

→ Diskussion und Vortrag [\[EN\]](#)
€ Eintritt frei
⌚ Ohne Voranmeldung
♿ Rollstuhlzugang
nach Voranmeldung

📍 Maxim Gorki Theater – Studio R
Hinter dem Gießhaus 2
10117 Berlin Mitte
www.gorki.de

Das Thema Exil und die Transformationsprozesse, die sich daraus für Künstler:innen ergeben, prägen seit jeher die künstlerische Arbeit des Maxim Gorki Theaters. Die Martin Roth-Initiative (MRI) ermöglicht seit 2017 gefährdeten Künstler:innen die Weiterarbeit in Sicherheit. Stipendiat:innen der MRI aus diversen Kunst- und Kultursparten sprechen mit **Oliver Frlijić**, künstlerischer Co-Leiter des Maxim Gorki Theaters, über ihre aktuelle künstlerische Praxis und geben Einblicke in ihre Arbeiten.

Veranstaltet von: Maxim Gorki Theater, Martin Roth-Initiative

45 Do, 05. Okt. 18:00



Stimmen des Exils. Emigrant:innen in Radio-Interviews

- ↳ Vortrag DE
- € Eintritt frei
- ☎ Anmeldung unter:
reservierung@mendelssohn-remise.de
- ♣ Barrierefreier Zugang
- 📍 Mendelssohn-Remise
Jägerstraße 51
10117 Berlin Mitte
www.mendelssohn-remise.de

Der Journalist **Harald von Troschke** führte in den 1960er bis 1980er Jahren Interviews mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur. Viele von ihnen waren während des Nationalsozialismus emigriert. Er reiste zu ihnen, fragte nach ihren Lebenswegen, Emigrationserfahrungen und ihrer Arbeit im Exil. Entstanden sind einzigartige Gespräche von großer Intensität. Die Literaturwissenschaftlerin **Kerstin Schoor** und die Historikerin **Barbara Picht** stellen das Audio-Archiv mit Hörbeispielen vor.

Veranstaltet von: Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration
In Kooperation mit: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien
Berlin-Brandenburg

46 Fr, 06. Okt. 13:00 bis 17:00



Kunst und Exil. Die Archive der Akademie der Künste

- ↳ Führungen und Gespräche DE
- € Eintritt frei, begrenzte Teilnehmer:innenzahl
- ♣ Eingeschränkt barrierefrei
- 📍 Akademie der Künste, Archiv
Robert-Koch-Platz 10
10115 Berlin Mitte
www.adk.de/de/programm

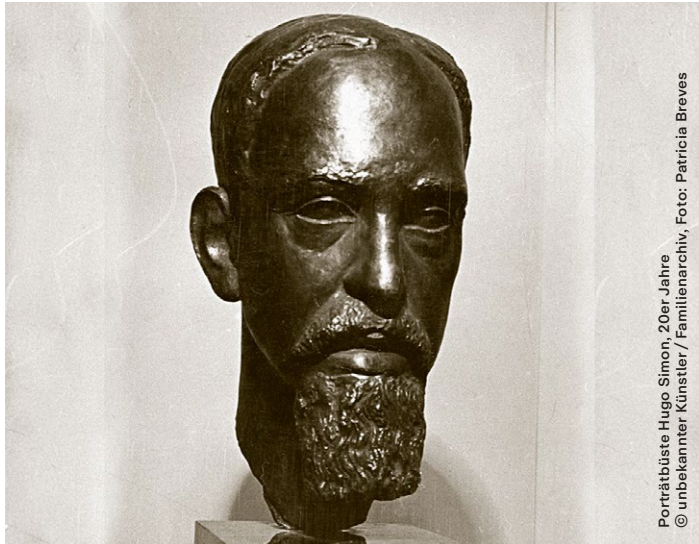
„Aber wir wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschlusse.“ In einem im Exil entstandenen Gedicht erklärt Bertolt Brecht die Differenz zwischen Flucht und Auswanderung. Verfolgung und Abschied, Sprach- und Ortlosigkeit sind prägende Themen. Die Akademie der Künste beherbergt eines der größten Exil-Archive zu Kunst und Literatur im deutschsprachigen Raum. Das Archiv öffnet seine Türen und gewährt Einblicke in die Nachlässe von zwischen 1933 und 1945 exilierten Künstler:innen von **Ellen Auerbach** bis **Arnold Zweig**.

Veranstaltet von: Archiv der Akademie der Künste, Berlin

📍 Weitere Standorte:

- **Baukunstarchiv, Bibliothek:**
Pariser Platz 4,
eingeschränkt barrierefrei
- **Kunstsammlung, Walter Benjamin Archiv:** Luisenstraße 60,
nicht barrierefrei
- **Bertolt-Brecht-Archiv, Brecht-Weigel-Museum:**
Chausseestraße 125,
nicht barrierefrei

④⑦ Fr, 06. Okt. 18:00



Porträtbüste Hugo Simon, 20er Jahre
© unbekannter Künstler / Familienarchiv, Foto: Patricia Breves

Die Exile des Hugo Simon

→ Vortrag und Diskussion [DE](#) [EN](#)

€ Eintritt frei

⌚ Wegen begrenzter Platzzahl wird rechtzeitiges Kommen empfohlen.

♿ Barrierefreier Zugang

📍 Villa Grisebach

Fasanenstr. 25
10719 Berlin Charlottenburg-
Wilmerdorf
www.grisebach.com
www.hugo-simon-stiftung.de
www.mmz-potsdam.de

Der Bankier, Mäzen, Kunstsammler, Politiker und Landwirt **Hugo Simon** (1880–1950) wurde von den Nationalsozialisten erbarmungslos verfolgt: 1933 musste er nach Paris und 1940 weiter nach Brasilien fliehen, wo er verarmt verstarb. Sein Urenkel **Rafael Cardoso** und die Literaturwissenschaftlerin **Anna-Dorothea Ludewig** zeigen in ihrem Vortrag ein individuelles Schicksal im Zusammenhang von Verfolgung und Flucht. Zugleich erinnern sie an einen lange vergessenen Protagonisten der Weimarer Jahre in Berlin.

Veranstaltet von: Hugo Simon Stiftung und Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V.
In Kooperation mit: Grisebach

④⑧ Sa, 07. Okt. 19:30



Die Mittelmeer-Monologe © Nora Börding

Die Mittelmeer-Monologe

→ Schauspiel und Gespräch [DE](#) [EN](#) [FR](#)

€ 18,50 Euro / 13 Euro

⌚ Karten unter www.heimathafen-neukoelln.de/events/die-mittelmeer-monologe

📍 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Str. 141
12043 Berlin Neukölln
www.heimathafen-neukoelln.de

Die Mittelmeer-Monologe erzählen von Menschen, die den riskanten Weg über das Mittelmeer auf sich nehmen in der Hoffnung, in Europa in Sicherheit leben zu können. Sie berichten vom Vorgehen libyscher Küstenwachen, italienischer Seenotrettungsstellen und deutscher Behörden und von Aktivist:innen, die dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegensetzen. Sie basieren wortgetreu auf Interviews, die Autor **Michael Ruf** über Stunden, teils über Tage geführt und anschließend lediglich verdichtet hat.

Veranstaltet von: Wort und Herzschlag gUG
In Kooperation mit: Heimathafen Neukölln
Gefördert durch: Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Respekt des Berliner Senats

Weiterer Termin:
So, 8. Okt. 19:30

49 So, 08. Okt. 16:00



Inhale/Exhale – Spaces of Identity in Exile

→ Begegnungsangebot, Diskussion und Radiosendung [\[DE\]](#) [\[EN\]](#) [\[DA\]](#) [cashmereradio.com](#)
① [cashmereradio.out.airtime.pro/cashmereradio_b](#)

Der Mangel an unabhängigen Räumen für kreative und ausdrucksstarke Projekte ist insbesondere für junge und neue Berliner:innen aus unterschiedlichen Kulturen ein großes Problem. Das Radio bietet in diesem Kontext eine große Chance, neue Ausdrucksformen zu finden und zu gestalten. Workshops mit Jugendlichen teils aus Afghanistan und anderen Herkunftsländern bieten den Rahmen für eine Live-Radiosendung, in der sie ihre eigenen Geschichten und Realitäten in neue Räume tragen können.

Veranstaltet von: Goethe-Institut im Exil
In Kooperation mit: cashmere radio

50 Mo, 09. Okt. 19:00



Sinfoniekonzert zugunsten des Exilmuseums Berlin

→ Konzert und Lesung [\[DE\]](#) [\[EN\]](#) [\[DA\]](#) [Barrierefreier Zugang](#)
€ 16 Euro bis 70 Euro + Spenden [Deutsche Oper Berlin](#)
① Karten unter [www.deutscheoperberlin.de/de-tage-des-exils.17576865](#) oder 030 34 38 43 43
Bismarckstraße 35
10627 Berlin Charlottenburg
[www.deutscheoperberlin.de](#)

Mit seinem Konzert in der Reihe „Wider das Vergessen“ erinnert das Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Leitung von **Sir Donald Runnicles** an ehemalige ins Exil gezwungene Mitarbeiter wie **Fritz Stiedry**, **Paul Breisach** und **Kurt Sanderling**. Zwischen den Werken mit biografischen Bezügen liest die Schauspielerin **Margarita Broich** aus persönlichen Dokumenten der Exilierten. Mit dem Konzert unterstützt die Deutsche Oper das in Gründung befindliche Exilmuseum – um Spenden beim Ticketkauf wird gebeten.

Veranstaltet von: Deutsche Oper Berlin
In Kooperation mit: Stiftung Exilmuseum Berlin

Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung



Herbert und Elsbeth Weichmann
© Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung



Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung besteht seit 1989. Sie bewahrt das Andenken ihrer Namensgeber, des Ehepaars Weichmann, das ab 1933 Jahre des Exils in der Tschechoslowakei, in Frankreich und in den USA verbrachte. 1948 kehrten sie nach Deutschland zurück und wirkten maßgeblich am Aufbau der Demokratie mit. Die Stiftung will das Bewusstsein für die Bedeutung des politischen Exils schärfen und dabei historische Erfahrungen und aktuelle Perspektiven auf Flucht und Exil zusammenbringen. Dieses Anliegen verfolgt sie durch Forschungsförderung, Tagungen, Lesungen und Publikationen.

Die Broschüre „Flucht ins Ungewisse: Hamburger Persönlichkeiten im Exil“ porträtiert neben Herbert und Elsbeth Weichmann 20 weitere Hamburger Exilierte. Hier kann sie bestellt werden: info@weichmann-stiftung.de

www.weichmann-stiftung.de

Stiftung Exilmuseum Berlin



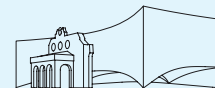
© Dorte Mandrup, MIR

„Bis heute gibt es in Deutschland keinen zentralen Ort, an dem die Vertreibung Hunderttausender durch die Nationalsozialisten ins Exil sichtbar wird. Erzählt man von den Geschichten damals, versteht man auch die Menschen besser, die heute in Deutschland Zuflucht suchen. Auch von ihnen wird das Exilmuseum als Ort der Gegenwart erzählen.“

(Herta Müller, neben Bundespräsident a.D. Joachim Gauck Schirmherrin des Exilmuseums)

Das Exilmuseum wird in den nächsten Jahren am Anhalter Bahnhof Berlin nach Plänen der dänischen Architektin Dorte Mandrup entstehen. Die gemeinnützige Stiftung Exilmuseum Berlin entwickelt das Museum aus bürgerschaftlichem Engagement heraus und hat dafür bereits ein breites Netzwerk gebildet. Es umfasst weltweite Partnerschaften und Kooperationen mit existierenden Institutionen und Archiven zum Thema Exil. Bis zur Eröffnung betreibt die Stiftung die „Werkstatt Exilmuseum“ in der Berliner Fasanenstraße, in der sie über ihre Arbeit informiert und zur partizipativen Mitgestaltung sowie zu Veranstaltungen einlädt.

www.stiftung-exilmuseum.berlin



Khaled Barakeh



Das Key Visual der Tage des Exils Berlin auf dem Cover des Programmheftes stammt von Khaled Barakeh, einem in Berlin lebenden syrischen Konzeptkünstler, Kulturaktivisten und kreativen Vermittler. Er absolvierte ein Studium der Malerei an der Fakultät für Bildende Künste in Damaskus (2005), einen Master of Fine Arts der Odense Funen Art Academy (2010) und eine Meisterschule an der Städelschule in Frankfurt a. M. (2013). Seine Arbeit basiert darauf, Momente der Dissonanz und offenkundiger Ungerechtigkeit in politischen und sozialen Strukturen umzugestalten. Er erreicht dies durch Manipulation sofort erkennbarer Objekte und bereits existierender Bilder. Als Leiter von coculture e. V. verbindet er Kunst, Aktivismus und Community-Work und unterstützt Künstler:innen im Exil.

Sein Kunstwerk „Shattered Image of Oneself“ ist Teil des „Design of Necessity“, einem ortsspezifischen partizipativen Kunstprojekt, und einer Ausstellung, die 2022 in der Marienkirche in Kopenhagen stattfand. Die Werke in „Design of Necessity“ zeigen die kreativen, alltäglichen Praktiken, die Syrer:innen mit gewöhnlichen Gegenständen entwickelt haben, während sie unter der Belagerung in Kellern, Notunterkünften und kargen Verstecken leben mussten. Das abgebildete Werk ahmt die Technik nach, bei der Spiegel in Scherben zerbrochen und an der Innenseite von Satellitenschüsseln angebracht werden, um Lebensmittel zu erhitzen. Die in der Serie entstandenen Porträts zeigen das zerstörte Bild, das die Bevölkerung Syriens nach Jahren der politischen Unterdrückung, der Belagerung, des Hungers, des gewaltsamen Verschwindens und der Zwangsumsiedlung von sich selbst und ihren Gemeinschaften hat.



AMAL ▶

Wer weiß, was passiert,
kann sich beteiligen
und mitreden!

Amal ist eine Tageszeitung für
Neuberliner:innen aus der Ukraine,
aus Iran, Afghanistan und alle,
die Arabisch sprechen. Amal gibt es
in Berlin, Hamburg und Frankfurt
am Main

**DEIN
TÄGLICHER
KULTUR-
RAUSCH.
DEINE OHREN WERDEN
AUGEN MACHEN.**

rbb / **KULTUR**

Kontakt:

Körper-Stiftung
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
www.koerber-stiftung.de

Dr. Sonja Wimschulte
Programmleiterin Exil
Telefon +49 40 80 81 92 155
wimschulte@koerber-stiftung.de

Hilary Schmalbach
Programm-Managerin Exil
Telefon +49 40 80 81 92 169
schmalbach@koerber-stiftung.de

Stiftung Exilmuseum Berlin
Fasanenstr. 24, 10719 Berlin
www.stiftung-exilmuseum.berlin

Cornelia Vossen
Kuratorin
Telefon +49 30 76 73 39 125
cornelia.vossen@exilmuseum.berlin

Impressum:

Herausgeber: Körper-Stiftung, Hamburg
V.i.S.d.P.: Dr. Lothar Dittmer
Koordination und Redaktion:
Dr. Sonja Wimschulte, Hilary Schmalbach,
Cornelia Vossen, Susanne Wittek
Coverillustration: Khaled Barakeh,
„Shattered Image of Oneself“
Gestaltung: Basics09, Berlin
Druck: Spree Druck Berlin GmbH

© Körper-Stiftung 2023

Körper-Stiftung

Gesellschaftliche Entwicklung braucht Dialog und Verständigung. Mit operativen Projekten, in Netzwerken und gemeinsam mit Partner:innen stellen wir uns aktuellen Herausforderungen. In unseren Handlungsfeldern „Wissen für morgen“, „Internationale Verständigung“ und „Lebendige Bürgergesellschaft“ sowie mit den „Kulturimpulsen für Hamburg“ möchten wir Debatten anregen, Lösungen erproben und Menschen in unserem Umfeld motivieren mitzumachen. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, sind wir heute mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. Unserem Heimatsitz Hamburg fühlen wir uns dabei besonders verbunden, außerdem unterhalten wir einen Standort in Berlin.

Stiftung Exilmuseum Berlin

Die 2018 gegründete Stiftung Exilmuseum Berlin setzt sich dafür ein, am Berliner Anhalter Bahnhof ein Exilmuseum als zentrale Plattform für das Thema zu gründen. Es fokussiert auf das Exil 1933–1945, schlägt dabei aber zugleich die Brücke zur Gegenwart. Über die medial und szenografisch gestaltete Nahsicht auf individuelle Exilbiografien sollen übergeordnete Fragen der Gegenwart wie das Eintreten für Demokratie, Menschen- und Freiheitsrechte verhandelt werden. Seit 2023 bietet die Stiftung an ihrem Interimsstandort „Werkstatt Exilmuseum“ in einer Mischung aus Labor, Ausstellung und Forum bereits jetzt einen Diskurs- und Begegnungsort, der zur partizipativen Mitgestaltung einlädt.

In Kooperation mit:



**Lange Nacht des Exils
in Kooperation mit:**

AKADEMIE DER KÜNSTE

Medienpartner:

